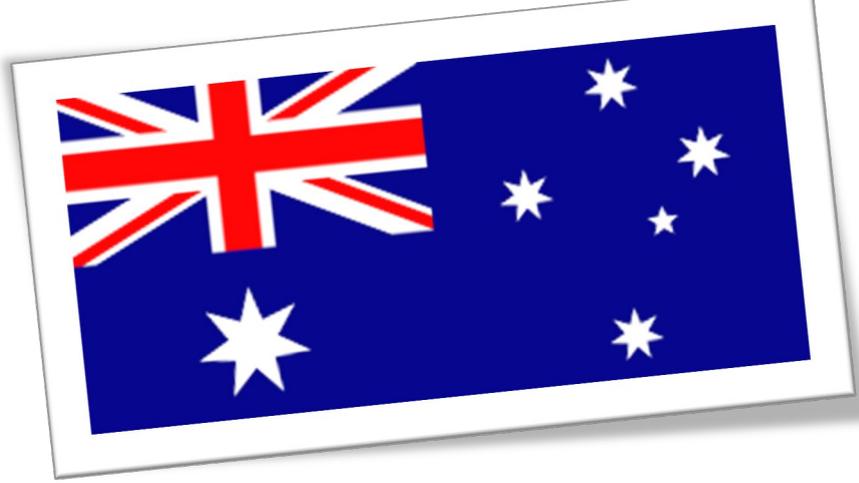


Ein halbes Jahr „sunshine“?

*Erfahrungsbericht
Auslandssemester Australien 2022
University of the Sunshine Coast*



Als ich den Namen „University of the Sunshine Coast“ anfangs in meinen Planungen gehört habe, hatte ich sofort klare Erwartungen in meinem Kopf – unter anderem Strand, schwimmen im Meer und viel heißes Wetter. Diese



Erwartungen wurden so ziemlich erfüllt (wie man links sehen kann), gleichzeitig habe ich aber darüber hinaus erfahren können, dass ein Auslandssemester noch viel facettenreicher als das ist. Auch habe ich unterschätzt, wie vielfältig Australien als Destination ist – und das in so ziemlich jeder Hinsicht!

Das alles zu realisieren und erleben hat das Auslandssemester im Endeffekt äußerst prägend für mich gemacht. Ich bin sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und würde mich definitiv nochmal für ein Auslandssemester entscheiden!

ZURECHTFINDEN IN EINER NEUEN UMGEBUNG

Mit meiner Ankunft in Australien wurde mir bewusst, wie neu vieles für mich war und was ich alles nicht wusste. Das fing schon damit an, dass ich mir unsicher war, ob das Leitungswasser in Australien trinkbar ist (Spoiler: Es ist sehr gut trinkbar, Australien hat sogar deutlich mehr Trinkwasserspender in Städten und entlang von beliebten Wegen als Deutschland). Ich konnte recht schnell merken, dass es hilft einfach andere Menschen zu fragen. Auch wenn es zunächst ungewohnt war, fremden Menschen teils ganz banale Fragen zu stellen; die Leute in Australien sind mir stets hilfsbereit und offen begegnet und oft konnte ich sogar noch mehr als nur die Antwort auf meine Frage in Erfahrung bringen. Allgemein halten viele Australier gerne ein wenig Smalltalk- ob im Bekleidungsgeschäft, an der Supermarktkasse oder auf der Straße.

DAS UNIVERSITÄTSLEBEN

Zu Beginn meines Semesters hat sich gezeigt, dass in den von mir gewählten Kursen gar keine Klausur geschrieben wird. Stattdessen galt es in jedem Kurs

über das Semester verteilt drei Assignments zu absolvieren. Die Assignments waren verschiedene Aufgaben, zum Beispiel aufgenommene PowerPoint Präsentationen oder Case Studies. Das hat glücklicherweise den Druck von einer alles entscheidenden Klausur rausgenommen und die Möglichkeit geboten, vor den Abgaben an der Grammatik zu feilen und englische Wörter nochmal nachzuschlagen.



Mein persönliches Highlight auf dem Campus der USC war – neben den freilaufenden Kängerus natürlich – die Bibliothek. Die vielfältigen Sitzmöglichkeiten (Stühle, Sitzsäcke, Gruppentische, Stehtische etc.) bieten für jede Gelegenheit etwas passendes und die große Anzahl an verfügbaren PCs ergänzt dieses Angebot. Insgesamt ist die Gestaltung einfach echt schön. Und für mich als Nachteule waren vor allem die 24/7 Öffnungszeiten der

Bibliothek ein Traum und ich kann die Sonnenaufgänge am Morgen an der USC empfehlen ;) (siehe Bild links oben)

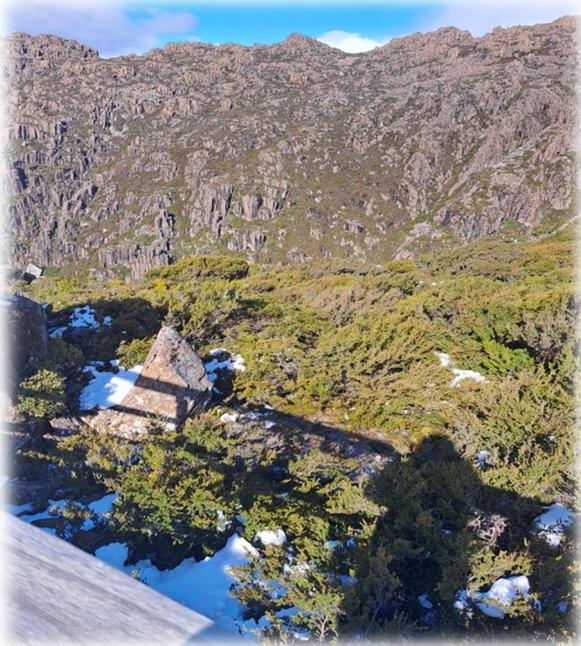
Wenn ich doch mal tagsüber meinen Weg in die Bib gefunden habe, dann war sie immer der perfekte Ort um Leute zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Und jedes Mal, wenn ich auf dem Campus wieder mal ein paar der herumlaufenden Kängerus gesehen habe, hat es mir den Tag versüßt – und das war gar nicht mal so selten.

DIE VIELFALT AUSTRALIENS

Nach meinem Semester war das Visum noch etwas länger gültig, was mir die Möglichkeit gegeben hat, noch etwas herumzureisen. Ich bin von Cairns im Norden der Ostküste bis nach Sydney heruntergereist, habe einen Abstecher nach Fidschi gemacht und dann noch Tasmanien in Australien angeschaut.

Ich kann mittlerweile definitiv sagen, dass ich die Landschaft Australiens im Vorfeld meiner Reise deutlich unterschätzt habe. Von Regenwäldern und idyllischen Stränden über belebte Großstädte und



Berge mit Schnee – Australien kann so ziemlich alles. So konnte ich zahlreiche traumhafte Ausblicke genießen, die teilweise tatsächlich schöner als auf Postkarten waren. Und vor allem die Unterwasserwelt an den Küsten Australiens hat es mir angetan. Ich konnte verschiedenste Fische, Rochen, Schildkröten und sogar Haie bewundern.

Die Möglichkeiten an der Ostküste herumzukommen sind vielfältig: Flüge, Mietwagen, Camper, Greyhound-Busse. Ich habe, je nach Plänen und Verfügbarkeit, einen Mix aus allem gemacht und das hat für mich auch gut funktioniert.

Aber nicht nur die Naturverhältnisse und Reisemöglichkeiten sind divers: Australien hat einen hohen Anteil an Menschen, die ursprünglich aus einem anderen Land stammen und nun in Australien leben oder herumreisen. Das merkt man an der Uni genauso wie beim reisen. Man trifft Menschen mit den

unterschiedlichsten Lebensgeschichten, was meinen eigenen Horizont ziemlich erweitert hat.
Zusammengefasst hatte ich das Gefühl: Es gibt in Australien eigentlich fast nichts, was es nicht gibt.

Durch das Studium an der Sunshine Coast und das anschließende Reisen konnte ich aus zwei verschiedenen Perspektiven auf das Leben in Australien schauen und beide Varianten hatten für mich ihren Charme. Ich möchte die Erfahrungen nicht missen und bin froh, mich für das Auslandssemester entschieden zu haben!



Pia Sasse
psasse@hs-koblenz.de

VON

PIA



SASSE

WiSE
2022/23

FÜR



Dual trifft
International

